

THEMA DES TAGES Kinder und Jugendliche engagieren sich für den Klimaschutz im Kreis Pinneberg

1400 Euro für sechs Schulprojekte

Kreis Pinneberg fördert Schülerengagement für eine saubere Umwelt / Ein Kriterium für die Projekte ist ihre Nachhaltigkeit

UETERSEN Sechs Schulen, die sich in besonderem Maße für den Klimaschutz einsetzen, haben in diesem Jahr vom Kreis Pinneberg eine Förderung in Höhe von jeweils 250 Euro erhalten: die Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule in Wedel, die Gemeinschaftsschule Am Himmelberg in Moorrege, das Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen die Johannes-Brahms-Schule die Johann-Comenius-Schule sowie die

„Wir müssen der jüngeren Generation zeigen, wie man die Erde schützen kann.“

Helmut Kruse
Grüne-Kreisfraktion

Helene-Lange-Schule aus Pinneberg. Gestern präsentierten Schüler und Lehrer von vier der geförderten Projekte am Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen die Ideen, mit denen sie sich um die Förderung des Kreises Pinneberg beworben hatten (siehe Artikel unten). Auch Vertreter der Arbeitsgemeinschaft (AG) Klimaschutz des Kreises Pinneberg, die unter zwölf Bewerbern die förderungswürdigen Schulen ausgewählt hatten, nahmen an der Präsentation teil.

Helmut Kruse, der für die Grünen-Kreisfraktion der AG Klimaschutz ange-



Scheckübergabe: Gestern erhielten die Projekte ihre Förderung von der Arbeitsgemeinschaft Klimaschutz des Kreises Pinneberg.

hört, sagte, dass Umweltschutz eine verantwortungsvolle Aufgabe sei, an die junge Menschen möglichst früh herangeführt werden sollten. „Wenn auch den Schülern von heute und von morgen die Natur näher gebracht werden soll, dann müssen wir auf einen sorgsamsten Umgang mit der Umwelt achten und der

jüngeren Generation zeigen, wie man die Erde schützen kann“, sagte Kruse. Da dies nicht nur an Schuler geschehen könne, habe sich die AG Klimaschutz entschieden, im kommenden Jahr nicht nur Schulprojekte zu fördern, sondern auch Umweltschutzprojekte von Jugendorganisationen und Vereinen. Sönke

Zankel, Lehrer am Ludwig-Meyn-Gymnasium und Kreisfachbereichsleiter für Bildung und nachhaltige Entwicklung berichtete, dass die Förderung oft sehr gelegen käme. „Wenn Schulen ein Klimaprojekt machen möchten, dann brauchen sie oft sehr schnell ein kleines bisschen Geld“, sagte er. Die Förderung des

Kreises Pinneberg mache auf diese Weise die Realisierung einiger Projekte erst möglich.

„Lebendige Klimaschutzprojekte an Schulen bilden wichtige Grundlagen für einen aktiven Klimaschutz im Kreis Pinneberg, und genau dabei möchten wir durch diese Initiative unterstützen“, sagte Cornelia Maßow, die als bürgerliches Mitglied für die FDP-Fraktion sowohl dem Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung des

„Wenn Schulen ein Klimaprojekt machen möchten, brauchen sie oft schnell ein kleines bisschen Geld.“

Sönke Zankel
Lehrer in Uetersen

Kreistags als auch der AG Klimaschutz angehört. Gegenüber dieser Zeitung erläuterte sie die Kriterien, nach denen die AG Klimaschutz die Förderung vergibt. „Wir achten darauf, dass nicht immer die gleichen Schulen gefördert werden, damit möglichst viele sich am Klimaschutz beteiligen“, sagte Maßow. „Außerdem sollen die Projekte nachhaltig sein, unsere Förderung ist nur eine Anschubfinanzierung. Wir möchten aber, dass die Projekte möglichst lange laufen und nicht nur auf Einmaligkeit angelegt sind.“

Karina Voigt

Gesunde Süßigkeiten für die Kinder

PINNEBERG „Wir Kinder wünschen uns eine schöne Natur“, begründete Marten, Schüler der ersten Klasse an der Pinneberger Helene-Lange-Schule, gestern, weshalb seine Schule einen Schulgarten angelegt hat. Zu diesem gehören eine Vogelsitzung, in der die Kinder im Frühjahr brütende Vogel-Mütter und fliegelernde Vogel-Kinder beobachten und im Winter Vögel füttern

können. Zudem gebe es einen Naschgarten. „Dort wachsen Erdbeeren, Brombeeren und essbare Blumen – gesunde Süßigkeiten für uns Kinder“, erläuterte der Erstklässler. Mit dem Fördergeld sei ein Baumstumpf gepflanzt, sagte seine Mitschülerin Mia. „Die Bäume sind für den Klimaschutz am wichtigsten und wir wollen, dass die Kinder alle die verschiedenen Baumarten kennenlernen.“ *amv*

Die ökologische Bedeutung der Bienen

PINNEBERG Im vergangenen Jahr hat Lehrerin Marlin Rothe an der Johann-Comenius-Schule in Pinneberg gemeinsam mit Schülern der Inkerel-Arbeitsgemeinschaft das Bienenprojekt der Schule begonnen. „Mein Ziel ist es, meine eigene Begeisterung für die Tiere an die Schüler weiterzugeben“, sagte sie gestern. Zudem sollten die Schüler die ökologische Bedeutung der Tiere kennen-

lernen. „Bienen sind nämlich keine Plagegeister, sondern wichtig für die Bestäubung der Pflanzen“, erläuterte Rothe. Als nächstes wolle sie in der Nachbarschaft der Schule Werbung für das 2000 Tiere zählende Bienenvolk machen. „Ich hoffe, dass einige der Anwohner sich dazu entscheiden, bienenfreundliche Pflanzen bei sich im Garten zu züchten“, sagte sie. *lwy*

Selbstgebaute Müllleimer für bessere Trennung

WEDEL Die Schüler der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule aus Wedel haben eine Förderung für ihr Mülltrennungsgesamt erhalten. Die Neumüllleimer haben eigene Müllleimer gebaut, um die Mülltrennung ihrer Mitschüler zu fördern. Zudem sollen Hauswächter die jungen Menschen darüber informieren, welche Auswirkungen eine übermäßige Müllproduktion hat. *pt*

Soll der Bau aus den 1970er Jahren bleiben?

MOORREGE „Schule einfließen oder umschreiben?“, heißt das Projekt, in dessen Zuge sich die Schüler der Gemeinschaftsschule Am Himmelberg aus Moorrege mit dem Energieverbrauch ihrer Schule auseinandergesetzt haben. „Unsere Schule ist in den 1970er Jahren gebaut worden“, erläuterte Moritz, der derzeit die siebte Klasse besucht. Bei Experimenten hätten die Schüler herausgefunden, dass die Baustanz

stanz sehr wärmedurchlässig sei und auf diese Weise riesige Heizkosten verursache, sagte er. Die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden befassten sich mit der Frage, ob eine Sanierung möglich sei oder ein Neubau die bessere Variante wäre, berichtete seine Mitschülerin Cassidy. Die Klasse wolle mit der Förderung einen Energieberater konsultieren, um diese Frage zu beantworten. *amv*

Schüler sollen Solar-Energie verstehen

UETERSEN Seit etwa drei Jahren befindet sich auf dem Dach des Ludwig-Meyn-Gymnasiums in Uetersen eine Photovoltaikanlage, die die Schule mit Energie versorgt. „Die Idee, eine derartige Anlage bei uns zu installieren, hatte ein damals 14 Jahre alter Schüler“, berichtete Lehrerin Doris Schmidt gestern. Die heutigen Schüler sollen jedoch auch wissen, wie die Solarzellen auf ihrem

Schuldach den Strom erzeugen. Dafür soll es einen Projekttag für die sechsten Klassen geben. „Die Schüler sollen dies anhand eines Solarbaukastens lernen, um wir mit dem Fördergeld anschaffen möchten“, sagte Schmidt. Zudem sollten die Schüler sich damit befassen, wie sie Energie einsparen können und einen Vertrag mit Energieversorger unterschreiben. *amv*

Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten

PINNEBERG Die Pinneberger Johannes-Brahms-Schule möchte mit dem Fördergeld ihren Schulgarten wiederbeleben. Dazu sei bereits eine Befragung mit Dauerwuchs erfolgt. Jetzt sollen ein Gemüse- und Kräutergarten angelegt werden. Die Schüler sollen lernen, wie die eigene Produktion von Obst und Gemüse funktioniert und welchen Beitrag sie so zum Klimaschutz leisten. *pt*